I. Allgemeiner Lehrplan.

1. Übersicht über die Unterrichtsgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Gesamtzahl
Religionslehre *a) evangelische*	2			2			2		1	7
Religionslehre *b) katholische*	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	2	3	24
Latein	6	7	7	7	8	8	8	8	8	67
Griechisch	7	6	6	6	6	6	—	—	—	37
Französisch	3	3	3	3 1[1]	2 2[1]	2 2[1]	4	—	—	25
Englisch	2	2	2	3[1]	3[1]	3[1]	—	—	—	15
Hebräisch	2		2	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	1	1	19
Erdkunde				1	1	1	2	2	2	9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4 2[1]	3 1[1]	3 1[1]	4	4	4	38
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Schreiben	—	—	—	—	1			2	2	5
Stenographie	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2
Zeichnen	2				2	2	2	2	—	10
Singen	3							2	2	7
Turnen	3		3	1	3	3	3		3	19
Zusammen	41	41	41	39	39	39	37	33	33	325

[1] Ersatzunterricht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verteilung der Unterrichtsstunden.

Nr.	Lehrer	Klassenleiter	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1	*Dr. Joseph Wiedenhöfer*, Direktor	O II	2 Horaz	2 Horaz 2 griechisch. Dichter	6 Griechisch						1 Geschichte	13
2	*Prof. Dr. Albert Weskamp*, Oberlehrer	U III		3 Geschichte		1 Erdkunde	2 Deutsch 2 Geschichte	8 Latein 6 Griechisch				22
3	*Prof. Richard Hamann*, Oberlehrer	V			3 Französ. 3 Geschichte	2 Geschichte			4 Französ.	2 Deutsch 8 Latein		22
4	*Prof. Paul Mäßen*, Oberlehrer	—	4 Mathemat. 2 Physik			4 Mathemat. 2 Physik 2 Mathem.[1])	2 Physik	3 Mathemat. 1 Mathem.[1])	2 Mathemat.			22
5	*Prof. Heinr. Hemkendreis*, Oberlehrer	U II		3 Französ. 2 Englisch		5 Latein 3 Französ. 1 Französ.[1]) 3 Englisch[1])	3 Englisch[1])	3 Englisch[1])				23
6	*Prof. Clemens Florin*, Oberlehrer	—				3 Deutsch 6 Griechisch 2 lat. Dichter	6 Griechisch	2 Naturbeschreibung	2 Geschichte 2 Erdkunde			23
7	*Dr. Wilhelm Bräser*, Oberlehrer	—	2 Religion	4 Mathemat. 2 Physik	4 Mathemat. 2 Physik		2 Religion 3 Mathemat. 1 Mathem.[1])		2 Religion			22
8	*Johannes Haunerland*, Oberlehrer	VI	3 Deutsch 3 Geschichte					2 Französ. 2 Französ.[1])			3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde	23
9	*Bernhard Maas*, Oberlehrer	IV			3 Deutsch 3 Turnen			2 Geschichte 1 Erdkunde	3 Deutsch 8 Latein	2 Erdkunde 1 Geschichte		23
10	*Joseph Knöche*, Oberlehrer	O I	7 Griechisch 4 Latein		7 Latein 2 Hebräisch			2 Deutsch				22
11	*Friedrich Hüttemann*, Oberlehrer	U I	2 Hebräisch	2 Religion 3 Deutsch 4 Latein 5 Griechisch	2 Religion	2 Religion				2 Religion		22
12	*Theodor Stein*, Oberlehrer	O III	3 Französ. 2 Englisch 3 Turnen			2 Englisch 1 Vorturnen	8 Latein 2 Französ. 2 Französ.[1]) 1 Erdkunde					24
13	*Franz Wolff*, Zeichenlehrer	—	2 Zeichnen				2 Zeichnen 1 Stenogrph.	2 Zeichnen 1 Stenogrph.	2 Naturbsch. 2 Zeichnen	2 Naturbsch. 2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Naturbsch. 2 Schreiben 3 Turnen	25
14	*Wilhelm Schleipen*, Lehrer	—	3 Gesang				3 Turnen	3 Turnen 1 Schreiben	2 Rechnen 3 Turnen	4 Rechnen 2 Gesang	4 Rechnen 2 Gesang	27
15	*Pfarrer Friedr. Crüsemann*, ev. Religionslehrer	—	2 Religion			2 Religion				2 Religion	1 Religion	7
16	*Julius Göttke*, Präses u. Religionslehrer	—						2 Religion			3 Religion	5
												325

[1]) Ersatzunterricht. — Im Sommerhalbjahr übernahm der Kandidat *Wicker* erst ganz, später teilweise den Lehrauftrag des *Prof. Florin*. Nach den Weihnachtsferien wurde der Probekandidat *Dr. Giese* anstelle des *Prof. Hamann* eine Zeitlang mit folgendem Unterricht betraut: 8 Latein, 2 Deutsch in V, 8 Latein in O III, 6 Griechisch in U III.

II. Spezieller Lehrplan.

1. Lektüre.

a) Deutsch.

O I: Goethe, Dichtung und Wahrheit (in Auswahl); Lyrik. — Schiller, Braut von Messina; Gedankenlyrik; Ueber das Erhabene. — Shakespeare, Macbeth. — Kleist, Prinz Fr. v. Homburg. — Proben aus der neueren Literatur. — Privatlektüre: Schiller, Demetrius. — Kleist, Michael Kohlhaas. — O. Ludwig, Makkabäer.

U I: Lessing, Laokoon nach der Auswahl in Buschmanns Lesebuch: 1. die Schönheit als höchstes Gesetz der griechischen Kunst; 2. der leidende Laokoon in der bildenden Kunst und in der Poesie; 3. Verhältnis der bildenden Kunst zur Poesie. Aus der Hamburgischen Dramaturgie ebendort: 1. vom Wesen der Tragödie; 2. die drei Einheiten; 3. der Dramatiker und die Geschichte; 4. aus dem Epilog. Emilia Galotti. — Goethe, Iphigenie. — Schiller, Braut von Messina. — Shakespeare, Julius Caesar. — Proben zur Literaturgeschichte von Opitz bis Goethe aus dem Lesebuch. — Annette von Droste, Gedichte in Auswahl. — Privatim: Lessing, Minna von Barnhelm. — Grillparzer, Sappho. — Sophokles, Philoktetes und König Ödipus in Übersetzung.

O II: Proben der ältesten deutschen Literatur. — Nibelungenlied, Gudrun und Minnegesang — besonders Walther von der Vogelweide — in der Auswahl des Lesebuches. — Schiller, Wallenstein und einige Balladen. — Goethe, Egmont. — Privatlektüre: Goethe, Reineke Fuchs. — Grimmelshausen, Simplicissimus.

U II: Schiller, Glocke und Tell. — Die Freiheitsdichter. — Schiller, Jungfrau von Orleans. — Balladen von Goethe und Schiller. — Als Privatlektüre: Heyse, Kolberg.

O III: Balladen von Goethe, Schiller und Uhland. — Uhland, Herzog Ernst von Schwaben.

b) Latein.

O I: Tacitus, Germania: Land und Leute im allgemeinen c 1—28; einzelne Völkerschaften c 28—46. Cicero, de officiis: Buch I, c 1—5 Einleitung, Begriff und Einteilung der Pflichtenlehre; c 6 die Tugend des Wissens und die Pflicht des Forschens; c 7—17 die Tugenden des Gesellschaftslebens und die Pflichten der Gerechtigkeit und der Wohltätigkeit. Begriff des Eigentums. Notstand. Kriegsrecht. Treue. Nächstenliebe. Vaterland. — Stegreifübersetzungen aus Livius, I. Dekade. — Horaz, Epod. 2, 7, 9, 13, 16. — Od. IV, 1, 2, 3, 5, 7, 8, 9, 11, 12. — Satiren I, 1, 2, 6, 5, 9; II, 2, 6.

U I: Tacitus, Annalen: Buch I, c 1—15 Einleitung. Tod und Bestattung des Augustus. Thronbesteigung und erste Tätigkeit des Tiberius; c 31—49 Aufstand der Legionen am Rhein und Unterdrückung desselben durch Germanicus; c 50, 51 1. Feldzug des Germanicus; c 55—71 2. und 3. Feldzug; Buch II, c 7—25 4. Feldzug. — Cicero in Verrem: II 4 de signis mit wenigen kurzen Auslassungen. — Stegreifübersetzungen aus der I. Dekade des Livius. — Horaz, Od. I, 1, 2, 3, 4, 6, 7, 9, 10, 11, 13, 14, 18, 20, 21, 22, 26, 28, 29, 31, 34, 37; II, 1, 2, 3, 6, 10, 13, 14, 15, 16, 18. — Epod. 1, 2, 13. — Od. III, 1—6.

O II: Cicero, Cato maior de senectute. — Sallust, Bellum Jugurthinum: c 5—11 Geschichte des numidischen Königshauses; c 11—16 der Krieg bis zur Teilung des Reiches; c 20, 21, 26 der Krieg nach der Teilung des Reiches; c 27—36 die Ereignisse bis zum Friedensschlusse des Calpurnius und dessen Folgen; c 36—39 das Oberkommando des Albinus; c 43—45, 48—53, 56—61, 63—69, 73—76, 80 das Oberkommando des Metellus; c 84—86, 89—101, 105—107, 109—114 das Oberkommando des Marius. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Livius, Ab urbe condita: XXI, c 6—15 Hannibal erobert Sagunt; c 16—18 Rüstungen der Römer und Kriegserklärung; c 29—38 Hannibal zieht über die Alpen; 39—47 Reitergefecht am Ticinus; 53—57 Schlacht an der Trebia; XXII, 1—7 Schlacht am Trasumennischen See; 8—18 der Diktator Q. Fabius Maximus, c 23—30 Fabius und Minucius, c 37—43 Varro und Paulus, c 44—50 Schlacht bei Cannä. — Vergil, Aeneis: Buch III, die Irrfahrten des Aeneas: Abfahrt aus der Heimat. In Thrazien. Das Grab des Polydorus. Nach Delos. In Kreta. Die Harpyien. Ueber Buthrotum nach Sizilien. An der Cyklopenküste. Fahrt nach Drepanum. Tod des Anchises. Buch VI, Sibylla. In der Unterwelt.

U II: Livius, Ab urbe condita: I Vorgeschichte und Gründung Roms. Aufblühen der jungen Stadt bis zum Tode des Romulus. Regierung des Tullus Hostilius. Sturz des Königtums. — Ovid, Metamorphosen: Gründung Thebens. Bacchus und Pentheus, Phaeton. — Vergil, Aeneis: I, 1—160 Proömium und Seesturm. II, Zerstörung Trojas und Aeneas' Flucht.

O III: Ovid, Metamorph.: I 5—150 (Einleitung), die vier Weltalter. VI, 1—165 Niobe. VIII, 264—375 Philemon und Baucis. XI, 85—193 Midas. — Caesar, de bell. Gall.: IV, der Krieg mit den Usipetern und Tenkterern c 1—16; der erste Rheinübergang c 16—20; der erste britannische Zug c 20—37; zweiter Zug gegen die Moriner und Menapier c 37—38. V, der zweite britannische Zug c 1—23; die Anfänge der gallischen Erhebung c 23—58. VI, Unterwerfung einiger aufständischer Stämme c 1—9; der zweite Rheinübergang c 9—11; Sitten und Gebräuche der Gallier und Germanen c 11—30; der Krieg mit Ambiorix c 33—44. VII, der gallische Freiheitskrieg c 1—14, 68—90.

U III: Caesar, de bello Gallico: Buch I, c 1 Beschreibung Galliens; c 2—29 der helvetische Krieg; c 30—54 der Krieg mit Ariovist. Buch II, c 1—33 der Krieg mit den Belgern; c 34 u. 35 die Unterwerfung der Seestaaten. Buch III, 1—6 die Kämpfe mit den Alpenvölkern; c 7—16 der Seekrieg mit den Venetern; c 17—19 Besiegung der Veneller; c 19—27 Feldzug des Crassus nach Aquitanien; c 28 und 29 Cäsars erster Zug gegen die Moriner und Menapier. Buch IV, 1—19 Kämpfe mit den Germanen; c 20—36 erster Feldzug nach Britannien; c 37 und 38 Cäsars zweiter Zug gegen die Moriner und Menapier.

c) **Griechisch.**

O I: Thukydides, VI, VII und VIII: die sicilische Expedition. VI, c 8—26, 30—41, 46—49, 63—71 88—104; VII, c 1—16, 21—25, 36—56, 59—87; VIII, c 1. — Platon, Apologie des Sokrates. — Sophokles, Antigone. — Homer, Ilias: VII (Zweikampf zwischen Hektor und Aias), IX (Versuch, Achilles zu versöhnen), XI (Vordringen der Trojaner), XVI (Patroklos), XVII (Bergung der Leiche des Patroklos), XVIII (Achilles, Thetis und Hephästus), XIX (Versöhnung zwischen Achilles und Agamemnon), XXI (Kampf des Achilles), XXII (Hektors Tod), XXIII (Leichenfeier zu Ehren des Patroklus), XXIV (Priamus erhält die Leiche Hektors). — Stegreifübersetzungen aus Xenophons Hellenika.

U I: Platon nach Weißenfels' Auswahl: Apologie, c 1, 5—10, 16—21, 32, 33 die Feindschaft gegen Sokrates, seine Lebensaufgabe, Betrachtung über den Tod; Phaidon, c 1—13, 64—67, 29—33, 35 Eingangsszene, die Philosophie als *μελέτη θανάτου*, die letzten Augenblicke des Sokrates, das Leben nach dem Tode, der sterbende Schwan; Politeia, VII, c 1—3 die Höhlenbewohner; Phaidros, c 3—5, 24—29 Unsterblichkeit, Wesen und Schicksale der Seele; Menon, c 13—21 alles Wissen ist Erinnerung. — Demosthenes, 1. Olynthische Rede; Kranzrede: 169—210 Rechtfertigung der Politik des Demosthenes. — Stegreifübersetzungen aus Bruhns griechischem Lesebuch, Demosthenes und Hellenika. — Ilias I—VI. — Sophokles, Antigone.

O II: Lykurg gegen Leokrates, 83—110 Vaterlandsliebe der alten Athener. — Herodot

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(Aschendorff'sche Auswahl), I, Geschichte des Krösus und Cyrus. VII und VIII, Zug des Xerxes. — In Übersetzung: Bücher II und III, Ägyptische Geschichte; Kambyses und Darius. — Odyssee, VII und VIII, Odysseus findet Aufnahme bei den Phäaken. X—XIII (Irrfahrten) in Übersetzung. — XIV—XVI, Heimkehr. Beim Sauhirten. Vater und Sohn. — Das übrige zumeist in Übersetzung.

U II: Xenophons Anabasis, lib. III, IV, V. — Hellenika, lib. I, II mit Auswahl. — Homer, Odyssee, lib. I, 1—100, V, VI, IX.

O III: Xenophons Anabasis, lib. I und II.

d) **Hebräisch.**

O I und U I: I. Buch Samuel, c 1—11, 15, Geschichte Sauls bis zu seiner Verwerfung. Lieder aus dem 1. und 2. Buche der Psalmen.

e) **Französisch.**

O I: Barrau, Histoire de la révolution française. — Molière, Le Misanthrope.

U I: Molière, Les Précienses Ridicules. — Brissier, Cicéron. — Fuchi, Histoire de la Littérature du XVII. siècle.

O II: Racine, Esther. — Rousset, Histoire de la guerre franco-allemande.

U II G: Guizot, Guillaume le conquérant.

U II R: Lebrun, Quinze Jours à Paris. — L' arrivée à P.; Le Louvre; L'incendie; Versailles; Souvenirs de la Révolution; Le Tombeau de Napoléon; Le Panthéon; La Tour Eiffel; Montmartre.

O III R: Wershoven: Biographies historiques.

f) **Englisch.**

O I: Shakespeare: Macbeth; Scott: Tales of a Grandfather.

O II: Hausknecht: The English Student. I.

U II R: Cooper, The Last of the Mohicans.

2. Aufgaben für die Aufsätze.

O I: 1. Warum geht Sappho in den Tod? (Nach Grillparzers Drama.) — 2. Dürfen wir das Horazische Nil admirari zur Lebensregel nehmen? — 3. Wer ist der tragische Held in der Braut von Messina? (Kl.-Aufs.) — 4. Nach 40 Jahren. (Eine Sedanbetrachtung.) — 5. Das Erste steht uns frei, beim Zweiten sind wir Knechte (gezeigt an Shakespeares Macbeth). — 6. Ist die Klage über die Unbeständigkeit des Glückes berechtigt? (Kl.-Aufs.) — 7. Die Leidenschaft vernichtet das Beste und die Besten. (Prüfungs-Aufsatz.)

U I: 1. Was bietet die umgebende Natur dem Künstler? — 2. Das „Abendmahl" von Lionardo da Vinci und Lessings „Laokoon". — 3. Des Menschen Leben und Sterben nach Platons „Phaidon". (Kl.-Aufs.) — 4. Klopstocks Odendichtung nach Form und Inhalt. — 5. Neoptolemos und Iphigenie oder: Das Antike und das Christliche in Goethes „Iphigenie". (Nach Wahl.) — 6. Schwert und Feder in ihrer Bedeutung für die Geschichte der Menschheit. (Kl.-Aufs.) — 7. Welchen Anteil hat das Schicksal an der Handlung im „König Oedipus" und in der „Braut von Messina"? — 8. *Ἄνθρωπος ὢν τοῦτ' ἴσθι καὶ μέμνησ' ἀεί.* (Kl.-Aufs.)

O II: 1. „Nichtstun ist halber Tod". — 2. Welchen Schaden hat der 30-jährige Krieg in Deutschland angerichtet? — 3. Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. (Kl.-Aufs.) — 4. Der Hof zu Worms; ein Bild ritterlich-höfischen Lebens. — 5. Das Soldatenleben im 30-jährigen Kriege. (Nach „Wallensteins Lager".) — 6. Die Verkehrsstraßen der Menschen. (Kl.-Aufs.) — 7. „Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt". — 8. Der Mensch ist selbst sein größter Feind. (Klassen-Aufsatz.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

U II: 1. Der Triumph der Freundestreue. — 2. Die Bestimmung der Glocke. — 3. Hält sich Tell für berechtigt, Geßler zu töten? — 4. Die Befreiung der Schweiz. (Kl.-Aufs.) — 5. Wanderers Herbstgedanken. — 6. Der Traum der Freiheitsdichter vom Deutschen Reich. — 7. Simons List. (Nach Vergil. Kl.-Aufs.). — 8. Das Leben ein Kampf. — 9. Warum glaubt König Karl über die Loire gehen zu müssen? (Nach Schillers Jungfrau von Orleans.) — 10. Wie büßt Johanna ihre Schuld? (Kl.-Aufs.)

3. Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung.

a) Herbsttermin.

1. (Analytische Geometrie). Die Gleichung der Ellipse ist: $16x^2 + 25y^2 = 400$, die Gleichung einer Tangente: $y = -\frac{3}{5}x + 5$. Man berechne die Koordinaten des Berührungspunktes und bestimme den Winkel, den die zu diesem Punkte gezogenen Brennstrahlen mit einander bilden.

2. (Algebra). In einer arithmetischen und geometrischen Reihe ist das Anfangsglied 2; das zweite Glied der geometrischen Reihe ist dreimal so groß als das zweite Glied der arithmetischen. Die Summe der beiden dritten Glieder ist 172. Wie lauten die drei ersten Glieder jeder Reihe?

3. (Trigonometrie). Von einem Dreieck kennt man die Summe zweier Seiten, die Summe der zu diesen Seiten gehörigen Höhen und den Radius des der dritten Seite anbeschriebenen Kreises. Seiten und Winkel des Dreiecks sind zu berechnen. $b + c = 351$, $h_2 + h_3 = 324$, $\varrho_1 = 182$.

4. (Stereometrie). In welchem Abstande vom Mittelpunkte muß man eine Kugel (Radius r) durch eine Ebene schneiden, wenn der eine entstehende Abschnitt 9 mal so groß sein soll, wie der dem anderen einbeschriebene Kegel?

b) Ostertermin.

1. (Analytische Geometrie). Eine Eisenbahn beschreibt einen parabolischen Bogen, der durch die Gleichung $y^2 = 150x$ dargestellt wird. Eine grade Straße, die durch die Gleichung $5x - 9 + 40 = 0$ gegeben ist, befindet sich in ihrer Nähe. Welcher Punkt der Straße liegt der Bahn am nächsten und wie weit ist er von der Bahnstrecke entfernt?

2. (Algebra). Drei Zahlen bilden eine geometrische Reihe. Wenn man die mittlere um 8 vermehrt, so wird die Reihe arithmetisch, und wenn man außerdem die dritte Zahl um 64 vermehrt, so wird die Reihe wieder geometrisch. Wie heißen die drei Zahlen?

3. (Trigonometrie). Auf zwei sich unter einem Winkel von 60^0 schneidenden Geraden liegen die Punkte A und B, deren gegenseitige Entfernung 31 m beträgt. Schiebt man den Punkt A 20 m weiter gegen den Schnittpunkt der Geraden hin, so beträgt die Entfernung zwischen A und B noch 21 m. Wie weit sind A und B vom Schnittpunkte entfernt?

4. (Stereometrie). Über Quecksilber lagert eine 6 cm hohe Wasserschicht. Eine schwimmende Kugel (Halbmesser $r = 5$ cm) taucht 2 cm tief in das Quecksilber ($s = 13{,}596$) ein; wie groß ist ihr spezifisches Gewicht?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ersatzunterricht für das Griechische.

Es nahmen daran teil 5 Untersekundaner, 3 Obertertianer und 7 (im WS. 6) Untertertianer.

Wahlfreier wissenschaftlicher Unterricht.

Am Hebräischen haben sich 2 Primaner und 5 Obersekundaner beteiligt, am Englischen 5 Oberprimaner, 21 (im WS. 16) Unterprimaner und 21 (im WS. 16) Obersekundaner.

Befreiungen.

Von der Teilnahme am Religionsunterrichte der Anstalt war kein Schüler befreit.

Technischer Unterricht.

1. **Turnen:** Die Anstalt wurde im Sommer und Winter von 298 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	vom Unterricht überhaupt:		von einzelnen Übungsarten:	
	SS.	WS.	SS.	WS.
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	27	22	5	5
aus anderen Gründen:	—	—	—	—
zusammen:	27	22	5	5
also von der Gesamtzahl der Schüler:	9,0 %	7,4 %	1,7 %	1,7 %

Während des ganzen Schuljahres bildeten I, II, O III, U III, IV/V und VI je eine Turnabteilung. Schülerzahl der einzelnen Abteilungen: SS. I 37, II 63, O III 40, U III 31, IV/V 66 und VI 34. WS. I 36, II 59, O III 37. U III 30, IV/V 68 und VI 37. Geleitet wurde dieser Unterricht von dem Oberlehrer *Stein* (I), dem Oberlehrer *Maas* (II), dem Lehrer *Schleipen* (O III, U III, IV/V) und dem Zeichenlehrer *Wolff* (VI).

Der Vorturner und die Schüler, die zu Vorturnern ausgebildet werden sollen, hatten unter Leitung des Oberlehrers *Stein* eine besondere Turnstunde; daran nahmen im SS. teil aus IV 5, O III 4, U II 3 = 12 Schüler; im WS. aus IV 10, U III 1, O III 4 = 15 Schüler.

Für das Turnen steht die Turnhalle, für die Turnspiele eine Heide an der Landstraße nach Kirchhellen zur Verfügung.

Für Turnspiele wurde, soweit es die Witterung gestattete, eine der drei wöchentlichen Turnstunden benutzt. Bei guter Witterung fanden wöchentlich einmal freie Bewegungsspiele (besonders Ballspiele) statt, an denen sich Schüler aller Klassen beteiligten.

Die Schwimmabteilung der städtischen Bade- und Schwimmanstalt wurde von der Mehrzahl der Schüler benutzt. An Sonn- und Feiertagen wurde in 2 Abteilungen (VI—U II und O II—O I), an Werktagen in 4 Abteilungen (VI—IV, U III—U II, O II—I und Konvikt) je ½ Stunde gebadet. — 104 Schüler können als Freischwimmer angesehen werden, außerdem schwimmen etwa 47 Schüler.

2. **Gesang:** a) VI und V: Notenkenntnis. Melodische, rhythmische und dynamische Übungen. Einübung zweistimmiger Lieder.

b) Chorgesang: 94 Schüler, der Klassen VI—O I: Einübung vierstimmiger Lieder. — Außerdem Kirchenchor: 72 Schüler. Er trägt an Festtagen mehrstimmige Messen und vierstimmige Lieder vor. Jeden 2. Sonntag singt ein Chor von 12 Schülern die Choralpartien im Hochamt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. **Schreiben:** a) VI und V. Der Schreibunterricht wird in der Schneiderschen Reformschrift erteilt. Außerdem findet Schreibunterricht statt für Schüler mit schlechter Handschrift:

b) IV, U III und O III. Im Sommerhalbjahr hatten sich 20 Schüler (IV 4, U III 5, O III 11), im Winterhalbjahr 24 Schüler (IV 8, U III 5, O III 11) zu beteiligen. Im letzten Jahresdrittel fertigten die Schreibschüler der Klassen IV—O III wöchentlich eine Probeschrift in deutscher und lateinischer Schrift an. Die von der Schule abgehenden Untersekundaner erhielten wöchentlich eine Stunde Unterweisung in der Abfassung von Schriftstücken an Privatpersonen und Behörden.

4. **Stenographie:** Es bestehen 2 Abteilungen, deren Unterrichtsstunden innerhalb des lehrplanmäßigen Unterrichts liegen. Der ersten Abteilung gehören fast sämtliche Schüler der U III an (35 von 37). Zur zweiten Abteilung, für Fortgeschrittene, zählten 23 Schüler der O III. Die besten Schüler dieser Klasse (12) nahmen an den Vereinsübungen teil, in O III sind demnach 35 (von 42) stenographierende Schüler.

5. **Zeichnen:** Am wahlfreien Zeichnen der vier obersten Klassen nahmen 5 Unterprimaner (SH. 3), 6 Obersekundaner, 11 Untersekundaner (SH. 10), also im ganzen 22 (SH. 19) Schüler teil.

Schülervereine.

1. **Turnverein.** (Beirat: Professor Hamann.) Im Sommerhalbjahr gehörten dem Verein 25, im Winter 20 Schüler der Klassen O III—I an. Das Schauturnfest (Ende des Sommers) bot Gelegenheit, die gute Ausbildung der Mitglieder besonders im Barren- und Reckturnen und im Weithochsprung zu beobachten.

2. **Ruderverein.** (Beirat: Oberlehrer Haunerland.) Dem Ruderverein gehörten 33 Schüler der Klassen U II—O I an. Im Sommerhalbjahr wurde an den freien Nachmittagen und jeden Abend geübt. Auch während des Winters fanden mehrere Fahrten statt. Am 7. August unternahmen 4 Boote unter Führung des Herrn Oberlehrers Haunerland eine Fahrt nach dem 25 km stromaufwärts gelegenen Haltern. Am 27. September besichtigte der Herr Geheime Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Hechelmann unser Bootshaus und die Übungen auf der Lippe. Das Schau- und Wettrudern wurde am 8. Oktober abgehalten. In beiden Rennen wurde „Nixe" Sieger, im Schaurudern erhielt „Dorsten" den Preis. Bis in den November konnten Fahrten unternommen werden. (Abrudern am 6. November.) — Gelegentlich der Reifeprüfung überreichte der erste Vorsitzende — Graf Ferdinand von Westerholt-Gysenberg — dem Vereine 200 Mark. Von früheren Mitgliedern ist ein Preis gestiftet worden für den, der im kommenden Jahre die meisten Kilometer zurücklegen wird.

3. **Gabelsberger Stenographen-Verein.** (Beirat: Zeichenlehrer Wolff.) Die 27 Mitglieder übten in zwei Abteilungen wöchentlich. Von einem Preiswettschreiben zu Bochum (Herbst) holten sich Preise: Glasmeier (O I; 200 Silben), Krapohl, Paul van Aerssen, Drecker und Ahmann. Auf mehreren Monatsversammlungen wurden wiederum Vorträge über stenographische Fragen gehalten. Über den stenographischen Unterricht am Gymnasium vergl. oben unter 4.

4. **Leseverein.** (Beirat: Oberlehrer Maas.) In wöchentlichen Zusammenkünften der 25 Schüler wurden besonders Dramen gelesen: Hebbel, Nibelungen; Shakespeare, Sommernachtstraum und Julius Caesar; Kleist, Käthchen von Heilbronn. Manche Stunde war auch wieder Vorträgen oder Rezitationen gewidmet. Der 100-jährige Geburtstag Fritz Reuters gab Anlaß zu einer kleinen Feier. — Am 17. Februar besuchte der Verein mit dem Herrn Oberlehrer Maas in Essen die Oper Zauberflöte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. **Musikverein.** (Beirat: Lehrer Schleipen.) Die im SH. von dem Unterprimaner Müßen, nachher dem Obersekundaner Mutter geleitete Gymnasialkapelle übte wöchentlich im Gymnasium und trat bei den gewöhnlichen Anlässen vor die Öffentlichkeit. — Am 8. August besuchten die Schüler Duisburg-Ruhrort, am 20. Januar fuhren sie zum Theater nach Essen (Oper Carmen), je in Begleitung des Herrn Lehrers Schleipen.

Ubersicht über die gebrauchten Lehrbücher.

Vorbemerkungen.

1. Die Schüler sind verpflichtet, sich die neuesten Auflagen anzuschaffen; jedoch können von den Fachlehrern ältere Auflagen zugelassen werden, wenn sich diese nicht wesentlich von den neuesten unterscheiden.

2. Die Schriftsteller sind in diesem Verzeichnis nicht aufgeführt; es sind die von den Fachlehrern zu bestimmenden Ausgaben zu benutzen.

Fach	Klasse	Titel des Buches
Religionslehre.	VI—O I	*Gesang- und Gebetbuch* für das Bistum Münster, mit Anhang: »Lateinische Gesänge für den Gottesdienst an höheren kath. Lehranstalten« (von Heine).
a) Katholische.	VI—O III	Diözesan-*Katechismus.*
	VI—O III	*Biblische Geschichte* für kath. Volksschulen (Münster, Aschendorff).
		Statt der bisherigen Handbücher für die oberen Klassen gelangt von Ostern 1911 ab stufenweise zur Einführung: *Lehrbuch* der katholischen Religion für die oberen Klassen höherer Lehranstalten von Professor Dr. Gerhard Rauschen (Bonn, Hanstein):
	O II—O I	Erster Teil: *Kirchengeschichte.*
	U II	Zweiter Teil: *Grundriß der Apologetik.*
	O II—O I	Dritter Teil: *Glaubenslehre* mit dem Anhange: *Apologetik* für Prima.
	O I	Vierter Teil: *Sittenlehre.*
b) Evangelische.	VI—IV	*Armstroff,* Religionsbuch, Ausgabe G mit Spruchbuch.
	VI—O I	*Luthers* kleiner Katechismus.
	U III—O I	*Noack,* Hülfsbuch für den evangel. Religionsunterricht in den oberen Klassen
Deutsch.	VI—O III	*Buschmann,* Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre.
	VI—U II	*Führer-Kahle-Kortz,* Deutsches Lesebuch
	O II—O I	*Buschmann,* Deutsches Lesebuch für die Oberklassen.
Latein.	VI	*Schultz-Führer,* Vorschule für den ersten Unterricht im Lateinischen (II).
	V	*Schultz-Führer,* Übungsstoff für das 2. Jahr des latein. Unterrichts.
	IV u. U III	*Schultz-Führer,* Übungsstoff für die Mittelstufe des latein. Unterrichts I. Teil.
	O III u. U II	*Desselben* Buches II. Teil.
	VI—U II	*Schultz-Wetzel,* kleine lateinische Sprachlehre.
	O II—O I	*Schultz-Wetzel,* lateinische Schulgrammatik.
	O II—O I	*Ostermann-Müller,* Lateinisches Übungsbuch, V. Teil, Ausgabe C.
Griechisch.	U III	*Wesener,* Griechisches Elementarbuch, Neue Ausgabe, I. Teil.
	O III	*Desselben* Buches II. Teil.
	U III—O I	*Kaegi,* Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik.
Französisch.	IV—U II	*Boerner,* Lehrbuch der französischen Sprache.
	IV—O I	*Boerner,* Die Hauptregeln der französischen Grammatik.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fach	Klasse	Titel des Buches
Englisch.	U III—O I	*E. Hausknecht,* The English Student.
Hebräisch.	O II—O I	*Vosen,* Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache.
Geschichte.	VI—O I	*Hamann,* Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.
	IV—O I	*Welter-Hechelmann,* Lehrbuch der Weltgeschichte, 3 Teile.
	IV—O I	*Putzger,* Historischer Schulatlas.
Erdkunde.	VI—IV	*Debes,* Schulatlas, I. Teil.
	U III—O I	*Desselben* Buches II. Teil.
	V—O I	*Daniel-Volz,* Leitfaden für den geographischen Unterricht.
Mathematik.	VI—U III R.	*Schellen-Lemkes,* Aufgaben zum Gebrauche beim Rechenunterricht, Ausgabe A, I. Teil.
	IV—O I	*Focke-Krass,* Lehrbuch der Mathematik, I. Planimetrie.
	O II—O I	„ „ „ „ „ II. Trigonometrie.
	U I u. O I	„ „ „ „ „ III. Stereometrie.
	U III—O I	„ „ „ „ „ IV. Arithmetik.
	U II -O I	*Westrick,* Fünfstellige Logarithmentafeln.
Naturwissenschaft.	VI—O III	*Schmeil,* Leitfaden der Botanik und Zoologie, stufenweise von Ostern 1908 ab.
	O III—U II	*Püning,* Grundzüge der Physik.
	O II—O I	*Püning,* Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen.
Gesang.	VI u. V	*Treuge,* Liederbuch für den Schulgesang.
	VI—O I	*Erck-Greef,* Sängerhain, IV. und V. Teil.

III. Verfügungen von allgemeiner Bedeutung.

Ministerialerlaß vom 14. Mai 1910:

„Die für den 19. Juli d. Js. bevorstehende Wiederkehr des Todestages der **Königin Luise** veranlaßt mich, die festliche Begehung dieses Tages für alle preußischen Schulen hierdurch anzuordnen . . . . .“ (Vgl. unter Geschichte der Anstalt).

Ein Min.-Erl. vom 15. 2. 1910 gibt eine Mitteilung des Kriegsministers bekannt, wonach junge Leute, die als Fahnenjunker eintreten wollen, von der Fähnrichprüfung befreit sind, wenn ihre Schulzeugnisse über den einjährigen Besuch der Prima genügen. — Das Kriegsministerium hofft, daß hierdurch eine Verminderung des Besuches privater Militärvorbereitungsanstalten (sogenannter Pressen) eintreten wird.

Durch Verfügung vom 13. 10. 1910 wird bestimmt, daß über die Versetzung solcher Schüler, die nach anderthalbjährigem Besuch der Untersekunda die Schule zu verlassen beabsichtigen, nicht unmittelbar im Anschluß an das Tertialzeugnis und auf Grund desselben, sondern erst mit Schluß des Semesters (etwa in den letzten Tagen des September) befunden wird.

Der Min.-Erl. vom 21. 12. 1910 erinnert u. a. an die Änderung des § 5, 3a der Reifeprüfungsordnung („daß die mündliche Prüfung bei den Gymnasien je nach der Vorbildung des Prüflings entweder die französische oder die englische Sprache zu umfassen hat“) und läßt allgemein

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zu, „daß bei Gymnasien mit einfachen Klassen auf der Oberstufe (O II—O I) in diesen während der einen Hälfte des Schuljahres 3 Stunden Französisch und 2 Stunden Englisch, während der anderen Hälfte 2 Stunden Französisch und 3 Stunden Englisch angesetzt werden". Es bleibt „den Schülern überlassen, an dem Unterricht in der einen oder der anderen oder in beiden Sprachen teilzunehmen". Wir werden vom Schuljahr 1911 ab, mit Obersekunda beginnend, nach diesem Plane unterrichten.

Mit den Verfügungen vom 11. 8. 1910 und vom 19. 2. 1911 werden Abdrucke des „neuen Lehrplans des Gesangunterrichts an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend" und des Min.-Erl. vom 18. 1. 1911 betr. Jugendpflege übersandt.

Der Min.-Erl. vom 13. 6. 1910 betr. Leibesübungen enthält die für uns wichtige Anordnung, „daß in allen Schulen (höheren Lehranstalten, Seminaren, Mittelschulen und Volksschulen) an den Tagen, an denen Turnunterricht oder Turnspiele nicht stattfinden, 5—10 Minuten lang „Übungen für das tägliche Turnen" im Sinne des § 24 (S. 38 ff.) der Anleitung für das Knabenturnen vorgenommen werden".

Durch Verf. vom 2. 12. 1910 teilt das Kgl. Prov.-Schulkollegium mit, daß die Stelle des Direktors dieser Behörde dem Oberregierungsrat Dr. Peters übertragen worden ist.

Mit Beginn des Jahres 1911 (Verf. vom 24. 12. 1910) erhalten wir die „Dienstanweisung für Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend" vom 12. Dezember 1910.

Ein neues Lehrbuch der kath. Religion (von Rauschen) wird für unsere Schule durch Verfügung vom 1. 12. 1910 genehmigt.

Mit den Verfügungen 1. vom 11. 7. 1910, 2. vom 19. 6. 1910, 3. vom 18. 7. 1910, 4. vom 17. 7. 1910 übersendet die Kgl. Behörde als Geschenke des Herrn Ministers:

1. 1 Friedrich Paulsen „Aus meinem Leben";
2. 1 Führer durch die Deutsche Unterrichtsausstellung auf der Weltausstellung in Brüssel;
3. 1 Bibliothekskatalog der Deutschen Unterrichtsausstellung in Brüssel;
4. 1 Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele.

Schon im vergangenen Jahre war uns von dem Vorsitzenden des Bundes Deutscher Bodenreformer (Adolf Damaschke, Berlin) 1 Damaschke, Geschichte der Nationalökonomie für die Lehrerbibliothek zur Verfügung gestellt worden. (Ein Freund des Gedankens der staatsbürgerlichen Erziehung hatte die Mittel gewährt).

Mit der Verfügung vom 31. 1. 1911 erhält unsere Schülerbibliothek 1 Rehtwisch, Geschichte der Freiheitskriege, 3 Bände (Leipzig, Wiegand.) — Ein ungenannter Stifter hatte das Werk zur Verfügung gestellt.

Zum 27. Januar erhielten wir im Allerhöchsten Auftrag (Verf. des Kgl. Prov.-Schul-Koll. vom 16. 1. 1911) 1 Marine-Album, herausgegeben vom Flottenverein — als Prämium für einen Schüler (vgl. S. 15).

Die Ferienordnung für 1910 hat für unsere Provinz durch Verf. vom 22. 5. 1910 eine kleine Änderung erfahren (vgl. S. 13 des vor. Jahresberichts).

3 Hauptferien: Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 10. August 1910. Beginn des Unterrichts: Donnerstag, den 15. September (ursprünglich: 9. August—14. September).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die **Ferienordnung für das Schuljahr 1911** ist durch die Verfügungen vom 16. 10. 1910 und vom 8. 12. 1910 (Berichtigung) bestimmt worden. Erstere Verfügung änderte auch den Schluß des Schuljahrs 1910 und den Anfang des Schuljahrs 1911:

So ist mit folgender endgültiger Ordnung zu rechnen:

Schluß		Beginn
des Unterrichts:		
Ostern: Mittwoch, den 12. April 1911,	mittags 12 Uhr.	Donnerstag, den 27. April 1911,
Pfingsten: Freitag, den 2. Juni,		Dienstag, den 13. Juni,
Herbst: Donnerstag, den 10. August,		Mittwoch, den 20. September,
Weihnachten: Freitag, den 22. Dezember,		Dienstag, den 9. Januar 1912.

Schluß des Schuljahrs: Samstag, den 30. März 1912.

IV. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1910 begann am Mittwoch, den 13. April 1910, mit dem üblichen Gottesdienst. Die Aufnahmeprüfungen waren am Tage vorher abgehalten worden. Die Ferienordnung war folgende: Pfingstferien vom 13. bis 24. Mai; Herbstferien vom 10. August bis 15. September; Weihnachtsferien vom 21. Dezember 1910 bis 5. Januar 1911; Osterferien vom 12. bis 27. April 1911.

Lehrerkollegium. Mit dem Schluß des Schuljahres 1909 verließ uns der Kandidat Dr. Heinrich Beisenherz, um als Oberlehrer an das städtische Reform-Realgymnasium nebst Realschule in der Rethelstraße zu Düsseldorf überzugehen. Zu gleicher Zeit begab sich der französische Lehramtsassistent Gustav Babel in seine Heimat zurück, um in den dortigen Schuldienst zu treten und sich der Licentiatenprüfung (licence) zu unterziehen.

Anstelle des an das städtische Gymnasium nach Münster versetzten Oberlehrers Dr. Sievert trat zu Ostern 1910 Oberlehrer Theodor Stein, bisher in gleicher Eigenschaft am Progymnasium in Erkelenz, in unser Lehrerkollegium.

Theodor Stein, geboren am 1. November 1881 zu Münster i. W., hatholischer Konfession, besuchte das Gymnasium Paulinum in Münster i. W., wo er am 22. Februar 1902 die Reifeprüfung bestand. Darauf widmete er sich an den Universitäten Münster und Paris dem Studium der neueren Sprachen und legte im Juli 1906 in Münster i. W. die Prüfung für das höhere Lehramt ab. Das Seminarjahr legte er von Herbst 1906 bis 1907 an dem städtischen Gymnasium und Realgymnasium zu Münster ab und besuchte im Winter 1906/07 den Turnlehrer-Kursus an der Universität zu Münster, nach welchem er am 15. März 1907 die Turnlehrerprüfung bestand. Das Probejahr legte er von Herbst 1907 bis 1908 an dem Gymnasium zu Rheine ab. Von Herbst 1908 bis Ostern 1909 war er als wissenschaftlicher Hilfslehrer an derselben Anstalt tätig, um dann bis Ostern 1910 als Oberlehrer an dem Progymnasium zu Erkelenz i. Rhld. zu bleiben. Ostern 1910 kam er als Oberlehrer an das hiesige Gymnasium.

Vom Beginne des Schuljahres bis zum 6. Juni war der erkrankte Professor Florin vom Dienste entbunden. Zu lehramtlicher Aushilfe war uns für diese Zeit und für den Rest des Sommerhalbjahres der Seminarkandidat Alois Wicker (am städtischen Gymnasium zu Münster) überwiesen. Im Laufe des Dezember mußte Professor Hamann vielfach, im Monat Januar für seinen ganzen Lehrauftrag, später nur mehr teilweise vertreten werden. Die Königliche Behörde hatte nach Neujahr den Probekandidaten Dr. Emil Giese, bisher am städtischen Gymnasium zu Dortmund, zur Verfügung gestellt.

Zur Teilnahme an einem Kursus für Gesanglehrer in Cöln war Lehrer Schleipen vom 17. bis 29. Oktober beurlaubt. Oberlehrer Haunerland hörte in Düsseldorf vom 22. bis 25. November Vorträge über die Alkoholfrage.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schüler und Schulfeste. Die gesundheitlichen Verhältnisse der Schüler waren normal. Am 9. Juni starb im hiesigen Krankenhaus der Untersekundaner Max Helms am Typhus. Lehrer und Schüler werden dem liebenswürdigen und strebsamen Jüngling ein gutes Andenken bewahren.

Am 26. Juni gingen 21 Schüler verschiedener Klassen zur ersten hl. Kommunion; den vorbereitenden Unterricht hatte von Ostern ab Oberlehrer Hüttemann erteilt. Konfirmiert wurden am 9. April 2 Schüler (Pfarrer Crüsemann).

Am Tage der Turnfahrt wanderte die Oberprima mit ihrem Klassenleiter nach Erle und von dort über Lembeck nach Wulfen. Oberlehrer Hüttemann und Kandidat Wicker begleiteten die Unterprima nach Angermund, Lintorf, Kettwig, Rellinghausen und Essen. Für die Obersekunda (Direktor Wiedenhöfer) hatte Zeichenlehrer Wolff das altertümliche Rheinstädtchen Zons und Schloß Benrath als Reiseziel vorgeschlagen. Die Untersekunda ging mit Professor Hemkendreis nach Cleve und Emmerich, die Obertertia mit Oberlehrer Stein nach Anholt, die Untertertia mit Professor Weskamp von Kettwig nach der Monning bei Duisburg. Die Quarta und Quinta (Professor Hamann und Oberlehrer Maas) sahen Kettwig-Werden und Essen. Die Sexta (Oberlehrer Haunerland) begnügte sich mit einer Wanderung von Klein-Reken über die Hohe Mark nach Haltern.

Die Gelegenheit, wissenschaftliche Vorträge, Rezitationen (wiederholt auch im Gymnasium), Konzerte (namentlich im Seminar) zu hören, wurde auch in diesem Jahre von den Schülern eifrig benutzt. Hervorgehoben sei, daß Wolfgang Arthur Jordan, wie früher schon einmal, Stellen aus den Nibelungen seines Bruders, Wilhelm Jordan, vorgetragen hat (18. Juli 1910). Auch das Essener Stadttheater wurde unter Führung der Lehrer von mehreren Klassen besucht.

Die Königin Luise-Gedenkfeier begingen wir am 19. Juli, zugleich als Sedanfeier. Oberlehrer Knoche hielt die Festrede. An diesem Tage erhielten sämtliche Schüler das Büchlein: Theodor Rehtwisch, Königin Luise, Erinnerungsblätter zur Jahrhundertfeier ihres Todesjahres. — Der Ausflug des Gymnasiums nach Freudenberg (Kinne) konnte des schlechten Wetters wegen erst einige Tage später unternommen werden.

Am Geburtsfeste Sr. Majestät des Kaisers und Königs, das in herkömmlicher Weise gefeiert wurde, hielt Oberlehrer Stein die Festrede über die Leibesübungen der alten Griechen und Deutschen. Das im Auftrag Sr. Majestät des Kaisers uns überwiesene Marinealbum (vgl. S. 13) erhielt an diesem Tage der Oberprimaner Ax.

In diesem Schuljahre waren nicht weniger als 4 Reifeprüfungen abzuhalten: am 6. August erhielt das Zeugnis der Reife der Oberprimaner Felix Geißler (Vorsitzender: der Direktor). Zur Prüfung für Extraneer hatten sich 8 Kandidaten gemeldet, davon waren 5 in die schriftliche, 4 in die mündliche Prüfung eingetreten: nur einem (Bernhard Kuhlmann aus Stapelfeld in Oldenburg) konnte am 26. September das Zeugnis zuerkannt werden (Vorsitzender: Geheimer Regierungs- und Provinzialschulrat Dr. Hechelmann). Von 19 Oberprimanern waren für den Ostertermin 2 zurückgewiesen. Von den übrigen 17 wurden 15 am 22. Februar (Vorsitzender: Geheimer Regierungsrat Dr. Hechelmann, gegen Schluß der Prüfung: der Direktor), ein weiterer (Felix van Bömmel) am 2. März (Vorsitzender: der Direktor) für reif erklärt. Die Entlassung der Abiturienten fand am 23. Februar statt. Der Direktor sprach bei dieser Gelegenheit über „akademische Freiheit".

Im Schuljahre 1910/11 wurde das Gymnasial-Alumnat von 80 Gymnasialschülern besucht, von denen im Laufe des Jahres 15 ausgetreten sind. Auf die einzelnen Klassen verteilten sie sich in folgender Weise: UI 1, OII 1, UII 10, OIII 22, UIII 14, IV 13, V 9, VI 10 Schüler. Dazu kamen 5 Privatschüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Leiter der Anstalt ist Präses Göttke, der von dem Präfekten Kretschmer unterstützt wird. Die Zöglinge machten unter Führung des Präses und Präfekten (abgesehen von den Veranstaltungen des Gymnasiums) verschiedene Ausflüge und größere Spaziergänge, u. a. nach Oberhausen zur Besichtigung der dortigen Eisenwerke, nach Steyl, um die neueren naturwissenschaftlichen Sammlungen aus Brasilien, China und den deutschen Schutzgebieten in Togo und Neuguinea kennen zu lernen, nach Essen zur Aufführung eines Oratoriums etc. Des öfteren wurden auch die neuen Zechen besucht und kleinere Ausflüge in die Umgegend gemacht.

V. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs . . .	20	27	32	42	41	35	27	40	34	298
2. „ „ „ Winterhalbjahrs . . .	20	27	32	39	40	35	27	41	37	298
3. Am 1. Februar 1911	20	28	32	39	40	36	26	39	37	297
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911 .	19,9	19,52	18,19	17,5	16,27	15,19	14,16	13,08	11,83	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staats-Angehörigkeit			Heimat	
	evangel.	kathol.	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preussische Reichs-Angehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	34	262	—	2	294	4	—	90	208
2. „ „ „ Winterhalbjahrs	34	262	—	2	294	4	—	94	204
3. Am 1. Februar 1911	34	261	—	2	293	4	—	95	202

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Abiturienten.

a. Herbsttermin.

Lfde. Nr.	Name und Vorname	Der Geburt		Konfession	Des Vaters		Zahl der Schuljahre			Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	in hiesiger Anstalt	in Prima	in Oberprima	
155	Geißler, Felix	Dorsten	13. 4. 1889	kth.	Arzt	Dorsten	10½	2½	1½	Medizin
				b. Ostertermin						
156	Allermann, Franz	Bottrop	2. 5. 1890	kth.	Kaufmann	Bottrop	7	2	1	Rechtswissenschaft
*157	Ax, Wilhelm	Altendorf bei Dorsten	3. 3. 1889	„	Lehrer	Altendorf	9	2	1	„
158	Birckman, Ferdinand	Calcar	17. 7. 1891	„	Bürgermeister	Calcar	2	2	1	Medizin
159	van Bömmel, Felix	Stadtlohn	15. 1. 1890	„	† Fabrikbesitzer	Stadtlohn	7	3	1	„
*160	Dickmann, Friedrich	Kirchhellen	26. 3. 1891	„	Bauunternehmer	Kirchhellen	7	2	1	„
161	Glasmeier, Heinrich	Dorsten	4. 3. 1892	„	Kaufmann	Dorsten	9	2	1	Philologie
*162	Grönhoff, Heinrich	Ahlen	29. 8. 1891	„	Justizrat	Ahlen	3	2	1	Rechtswissenschaft
163	Roters, Karl	Münster	7. 8. 1891	„	Kgl. Forstmeist.	Hardehausen	4½	2	1	Forstfach
164	Samson, Theodor	Tönnishäuschen	22. 3. 1890	„	Gastwirt	Tönnishäuschen	2	2	1	Philologie
165	Schmidt, Theodor	Kirchhellen	14. 4. 1890	„	Kaufmann	Kirchhellen	9	2	1	„
166	Schmitz, Paul	Bottrop	3. 4. 1891	„	† Rentner	Bottrop	7½	2	1	Baufach
167	Schrader, Helmut	Moringen	3. 3. 1891	ev.	Sanitätsrat	Dorsten	1½	1½	1	Heeresdienst
168	Stevens, Wilhelm	Hervest-Dorsten	4. 1. 1891	kth.	Fabrikbesitzer	Hervest-Dorsten	11	3	1	„
169	Strunden, Franz	Berg.-Gladbach	10. 3. 1892	„	Arzt	Horst-Emscher	3	2	1	Medizin
*170	de Weldige-Cremer, Kurt	Dorsten	30. 12. 1891	„	† Arzt	Dorsten	10	2	1	„
171	Graf von Westerholt, Ferdinand	Haus Sythen	5. 2. 1891	„	Rittergutsbesitzer	Westerholt	4	2	1	Forstfach

* Von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst erhielten Ostern 1910 26, Herbst 1910 3.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

(Bücherwart: Professor Dr. Weskamp.)

Über die von der Kgl. Behörde oder von anderer Seite dem Gymnasium (der Lehrer- bezw. Schülerbibliothek) geschenkten Bücher vgl. Seite 00.

a) An Zeitschriften wurden gehalten:

Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung in Preußen, Berlin 1910. — Monatsschrift für höhere Schulen, Berlin 1910. — Lehrproben und Lehrgänge, herausgegeben von Fries & Menge, Halle 1910. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, herausgegeben von Müller, Berlin 1910. — Lehrmittel der deutschen Schule, Breslau 1910. — Zeitschrift für Jugendwohlfahrt (Der Säemann), Leipzig 1910. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte, deutsche Literatur und Pädagogik, Leipzig 1910. — *Hermes*, Zeitschrift für klassische Philologie, Berlin 1910. — *Lyon*, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, Leipzig 1910. — Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht, Berlin 1910. — Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Altertumskunde, Band 68, Münster 1910. — Vestische Zeitschrift (Zeitschrift für Orts- und Heimatskunde im Veste und Kreise Recklinghausen), Band 20 (Jahrgang 1910).

b) Angeschafft wurden:

Rein, Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik, Band 10. — *Rein*, Deutsche Schulerziehung. — *Paulsen*, Geschichte des gelehrten Unterrichts. — *Paulsen*, Aus meinem Leben. — *Matthias*, Aus Schule, Unterricht und Erziehung. — *Loos*, Encyklopädisches Handbuch der Erziehungskunde, Band 1 (A—L). — *Rohde*, Psyche (Seelenkult und Unsterblichkeitsglaube der Griechen und Römer. — *Deißmann*, Licht vom Osten (Das neue Testament und die neuentdeckten Texte der hell.-röm. Welt). — *Paulsen*, System der Ethik. — *Gomperz*, Griechische Denker (Geschichte der antiken Philosophie). — *C. Ritter*, Platon (Sein Leben, seine Schriften, seine Lehre). — *Schmid*, W. v. Christs Geschichte der griechischen Literatur. — *Kühnemann*, Schiller (3. Auflage). — *V. Hehn*, Gedanken über Goethe (7/9 Auflage). — *Diltey*, Das Erlebnis und die Dichtung (Lessing, Goethe, Novalis, Hölderlin.) — *Friedländer*, Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms, Band 3 und 4. — *D. Schäfer*, Weltgeschichte der Neuzeit. — *Grotefend*, Taschenbuch der Zeitrechnung. — *G. Wolf*, Bismarcks Lehrjahre. — *Marcks*, Bismarcks Jugend 1815—1848. — *Sievers*, Allgemeine Länderkunde. (Kleine Ausgabe). — *Damaschke*, Geschichte der Nationalökonomie. — *Engelhardt*, Welt- und Staatskunde. — *Evert*, Sozialer Krieg und Friede. — *Matzat*, Rechts- und Staatslehre für deutsche Schulen (2. Aufl. von Evert). — *Hoffmann & Groth*, Deutsche Bürgerkunde. — *Jentsch*, Grundbegriffe und Grundsätze der Volkswirtschaft. — *Zorn*, Die deutsche Reichsverfassung. — Westfälisches Urkundenbuch, Band 1—3. — Mitteilungen der Altertumskommission für Westfalen. — Inventare der nichtstaatlichen Archive Westfalens. — *W. Lübke*, Die mittelalterliche Kunst in Westfalen. — *Meister*, Die Grafschaft Mark (Festschrift), 3 Bände. — *Hartmann*, J. C. Schlaun (Beiträge zur westf. Kunstgeschichte, Heft 5). — *Muthesius*, Die neuere kirchliche Baukunst in England. — *Arrhenius*, Das Werden der Welten. — *Hesse-Doflein*, Tierbau und Tierleben, Band 1. — *Euler-Rossow*, Geschichte des Turnunterrichtes. — *Raydt*, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 19. Jahrg. — *Euler*, Encyklopädisches Handbuch des Turnwesens. — Kleine Schriften des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele in Deutschland, Band 1 und 2. — *Raydt*, Spielnachmittage. — *Wimmer-Danner*, Lehrgang der Stenographie Gabelsbergers, Teil I.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Schülerbibliothek.

(Verwaltet von den Oberlehrern Haunerland, Maas und Knoche.)

Handel-Mazzetti, Die arme Margaret. — *Avenarius*, Das fröhliche Buch. — *P. Keller*, Die alte Krone. — *Buschau*, Illustrierte Völkerkunde. — Stimmungsbilder aus der Heide. — Land und Leute. Monographien zur Erdkunde, 3 Bände. — *Damaschke*, Geschichte der Nationalökonomie. (Geschenk des Verfassers). — *Th. Rehtwisch*, Geschichte der Freiheitskriege, 3 Bände. — *Popert*, Helmut Harringa.

Beck, Reise um die Welt, Fahrten und Abenteuer zu Land und See. — *Bendel*, Vogelwanderleben. — *Fränkel*, Gustav Nachtigalls Reisen in der Sahara und im Sudan. — *Capelle*, Die Befreiungskriege 1813/14. — *Klein*, Fröschweiler Chronik. — *Keller Gottfried*, Das Fähnlein der 7 Aufrechten. (Wiesb. Volksb.). — *Liliencron*, Kriegsnovellen. Auswahl für die Jugend. — *v. Kügelchen*, Jugenderinnerungen eines alten Mannes. — Neues Schatzkästlein. (Benziger, Stuttgart). — *Raabe*, Die schwarze Galeere. (Wiesb. Volksb.). — *Reichard*, Stanley. — *Richter*, Lustige Geschichten aus alter Zeit. — *Rosegger*, Deutsches Geschichtenbuch. — *Schmiedgen*, Nansens Nordpolfahrt. — Till Eulenspiegel. Illustr. (Seemann). — *Richter*, Aus dem deutschen Ritterleben. — *Weber*, Dreizehnlinden, Volksausg. — *Ziemssen*, Franz von Sickingen. — Hinaus in die Ferne (Neuendorf). — *Paysen-Petersen*, Reinhard Rotfuchs.

Th. P. Voigt, Die preußische Garde. Ihre Entwickelung und ihre Ruhmestaten. — *R. Bahmann*, Des Kampfes Preis. Heil Dir im Siegerkranz. Im neuen deutschen Reiche. — *Falkenhorst*, In Bagamoyo und am Tanganjika: Unter den Palmen von Bagamoyo und Das Kreuz am Tanganjika. Bahnbrecher im Kameruner Walde: Der Baumtöter, Der Sklave der Haussa. — *M. Freiin v. Loë*, Rosen und Dornen. — *M. v. Schultze:* Aus Napoleons Tagen. — *G. Hermes*, Der Sieger. — *L. Niesgen*, Ausgewählte Märchen deutscher Dichter.

3. Sammlung der Anschauungsmittel.

(Verwaltet von Professor Hamann.)

Angeschafft wurden an Karten:

Schwabe, Karte des Alexanderreiches. — *Gaebler*, Deutschland und Oesterreich. — *Diercke*, Rhein.-Westf. Industriegebiet.

4. Physikalisch-naturwissenschaftliche Sammlungen.

(Verwaltet von Professor Müßen.)

1. Physikalische Sammlungen.

Angeschafft wurden:

Ein Akkumulator mit Pachytrop. — Eine spezifische Wage. — Ein Gasometer. — Eine Batterie Leydener Flaschen. — 6 technologische Wandtafeln von Schröder: Leuchtgasbereitung, Puddelofen, Frischfeuer, Bessemerbirne, Martinofen, Walzwerk. — 3 technologische Wandtafeln von Eschner: Hochofen, Glasbereitung, Saline. —

2. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

a) Geschenkt wurden:

Verschiedene Bernsteinstücke von Herrn Referendar Dr. Jungeblodt. — Ein Menschenschädel von O III, Jos. Schwarz.

b) Ein früherer Schüler des Gymnasiums, der † Freiherr Fr. von Cloedt, hat seine Kamerunsammlung dem Gymnasium zur Benutzung überwiesen.

5. Sammlung für den Zeichenunterricht.

(Verwaltet von Zeichenlehrer Wolff.)

Angeschafft wurden:

2 Schmetterlingskästen, davon einer mit Exoten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Sammlung für den Gesangunterricht.

(Verwaltet von Lehrer Schleipen.)

7. Turngeräte.

(Verwaltet von Oberlehrer Stein.)

Angeschafft wurden:

1 großer eiserner Barren, dann die zu den Turnspielen notwendigen Spielgeräte wie Faustball, Fußball, Schlagbälle nebst dazu gehörigen Schlaghölzern, ferner die bei Teubner erschienenen 12 Haltungsvorbilder für die Turnhalle.

8. Botanischer Garten.

(Verwaltet von Zeichenlehrer Wolff.)

Der botanische Garten wurde nach dem im Kosmos-Verlage erschienenen Büchlein „Der Schulgarten" angelegt.

VII. Stiftungen.

1. Die jährlich von einem Gönner der Anstalt gespendete Summe von 150 Mk. (vgl. Jahresbericht 1903 S. 56) wurde einem Oberprimaner, zwei Obersekundanern, einem Untersekundaner und einem Obertertianer zu gleichen Teilen zugewendet.
2. Die Stipendien der „Jubiläumsstiftung für Schüler des Gymnasiums in Dorsten" wurden mit je 60 Mk. zwei Obersekundanern und einem Obertertianer verliehen.
3. Das Stipendium der „Jubiläumsstiftung für römisch-katholische Schüler des Gymnasiums in Dorsten" wurde mit 60 Mk. einem Untertertianer verliehen.

Der Vermögensstand der unter 2 und 3 genannten Stiftungen ist folgender:

Fonds I (2).

Bestand am 1. Januar 1910	Mk. 5961,42
Zugang am 9. April	„ 10,50
Zinsen 1910	„ 233,27
	Mk. 6205,19
Ab 3 Stipendien für das Schuljahr 1909	„ 180,—
Bestand am 1. Januar 1911	Mk. 6025,19

Fonds II (3).

Bestand am 1. Januar 1910	Mk. 1815,99
Zinsen 1910	„ 70,79
	Mk. 1886,78
Ab 1 Stipendium für das Schuljahr 1909	„ 60,—
Bestand am 1. Januar 1911	Mk. 1826,78

In dieser Aufstellung sind die 4 Stipendien des Schuljahres 1910 (verliehen März 1911) noch nicht berücksichtigt. — Gaben werden mit Dank entgegengenommmen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VIII. Mitteilungen.

Normal veranlagte Schüler müssen das Klassenziel ohne Nachhilfestunden erreichen. Es kann freilich vorkommen, daß ein Schüler infolge von Krankheit oder anderen Umständen den gestellten Anforderungen nicht mehr genügt; er kann bei sonst ausreichender Begabung für irgend ein Fach wenig Verständnis zeigen; in solchen Fällen ist Nachhilfe am Platze. Es muß jedoch daran festgehalten werden, daß nach Weihnachten mit Privatstunden nicht mehr begonnen werden darf. — Es wird dafür gesorgt werden, daß die Schüler jede schriftliche Arbeit ihren Eltern vorlegen können.

Den Eltern auswärtiger Schüler wird dringend ans Herz gelegt, unausgesetzt den Hin- und Herweg ihrer Söhne zu überwachen und Ungehörigkeiten entweder selbst abzustellen oder den Klassenlehrern, unter Umständen dem Direktor anzuzeigen. Dies gilt besonders für die Schüler, welche die Eisenbahn benutzen.

Schüler, die nicht bei ihren Eltern wohnen, haben, wenn sie nach einer Erkrankung wieder in ihre Klasse zurückkehren, ein ärztliches Zeugnis beizubringen. Spätestens am Morgen des zweiten Tages ist dem Klassenleiter eine von dem Hauswirte geschriebene Bescheinigung zuzusenden, die eine genaue Angabe über die Krankheit des Schülers enthält.

Über die Verwendung von Geld, das die Eltern ihren Söhnen als Taschengeld oder zur Bezahlung von Rechnungen in die Hände geben, sollten sie genaue Rechenschaft verlangen. Reichlich bemessenes Taschengeld wird den meisten jungen Leuten zum Verderb. Falls die Eltern von hiesigen Geschäftsleuten auffallende Rechnungen erhalten, z. B. über Zigarren, Tabak und dergl., sollten sie nicht unterlassen, solche vor der Begleichung dem Direktor oder einem Lehrer vorzulegen; es ist den Schülern verboten, solche Dinge auf Rechnung setzen zu lassen, und anständige Geschäftsleute lassen sich auch nicht darauf ein.

An die Hauswirte richten wir die Bitte und die Mahnung, über die ihnen anvertrauten Pensionäre gewissenhaft zu wachen, fremde Schüler, zumal in größerer Zahl, in ihrem Haus nicht zu dulden, Ausgänge zu verbotener Stunde unter allen Umständen zu verhindern und Ungehörigkeiten jeder Art unverzüglich uns zur Anzeige zu bringen.

Die Eltern hiesiger Schüler und die Hauswirte werden ersucht, auch auf Beobachtung der keineswegs gleichgültigen Hausordnung zu achten, und namentlich während der Arbeitszeit (des „Silentiums") keinen Schüler auszuschicken:

A. An Wochentagen.

I.	Vom Beginne des Schuljahres bis zum 1. Juni	Silentium von	5—7	Uhr.	(Ausgang v. 7—8 Uhr).
II.	Vom 1. Juni bis zu den Herbstferien	„ „	5—7	„	„ „ 7—9 „
III.	Von den Herbstferien bis zum 15. November	„ „	$5^1/_2$—$7^1/_2$	„	
IV.	Vom 15. November bis zum 15. Februar	„ „	5—7	„	
V.	Vom 15. Februar bis zum Schluß des Schuljahres	„ „	$5^1/_2$—$7^1/_2$	„	

An den Samstagen des Sommerhalbjahres bei gutem Wetter um 6 Uhr Auszug zu den Spielen (6—$7^1/_2$ Uhr). Schüler, die daran nicht teilnehmen, haben bis 7 Uhr zu Hause zu bleiben.

Über die Übungsstunden des Turnvereins, Stenographenvereins, Lesevereins und Musikvereins, soweit sie über die Abendgrenze hinausfallen, erhalten die Hauswirte, bezw. Eltern Mitteilung durch die Protektoren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. An Sonn- und Feiertagen.

Die Abendgrenze ist festgesetzt:

I. Vom Beginne des Schuljahres bis zum 1. Juni	auf 8 Uhr.		Die Zeit von 6—7 Uhr haben die Schüler jedoch zu Hause zu verbringen.
II. Vom 1. Juni bis zu den Herbstferien	„ 9 „		
III. Von den Herbstferien bis zum 15. Oktober	„ 6 „		
IV. Vom 15. Oktober bis zum 15. Februar	„ 5 „		
V. Vom 15. Februar bis zum Schluß des Schuljahres	„ 6 „		

Der Stundenplan wird so eingerichtet, daß evangelische Schüler in den Klassen IV, U III und O III ohne schwerere Schädigung an dem Katechumenen- und Konfirmandenunterricht teilnehmen können. Die Eltern werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, ihre Söhne nur in diesen Klassen in den genannten Unterricht zu schicken.

Die Konferenzbeschlüsse über Versetzung oder Nichtversetzung eines Schülers beruhen auf den gewissenhaftesten Erwägungen des Lehrerkollegiums; sie sind endgültig gefaßt, so daß eine nachträgliche Abänderung ausgeschlossen ist.

Das Schuljahr wird am Mittwoch, den 12. April, nach vorausgehendem Gottesdienste mit der Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 27. April. Die Aufnahmeprüfung findet am Tage vorher, morgens von 8 Uhr an, statt. Anmeldungen werden von dem Unterzeichneten zuletzt Montag, den 25. April, entgegengenommen. Bei der Anmeldung ist 1) ein Zeugnis über den zuletzt genossenen Unterricht, u. U. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, 2) die Geburtsurkunde und 3) der Impfschein bezw. Wiederimpfschein vorzulegen.

Ohne Genehmigung des Direktors darf kein Schüler eine Wohnung mieten oder seine Wohnung wechseln. Ebenso ist das Halten von Zeitungen oder Zeitschriften ohne seine Genehmigung untersagt.

Das Schulgeld beträgt im Durchschnitt 130 Mk., und zwar für die Sexta 110, die Quinta 116, die Quarta 122, die Tertia 138, die Sekunda 144, die Prima 150 Mk.; auswärts wohnende Schüler haben ein um 40 Mk. höheres Schulgeld zu zahlen. Das Eintrittsgeld beträgt 6 Mk. Die Berechnung des Schulgeldes erfolgt nach Schulquartalen.

Für die Aufnahme in die Sexta wird erfordert vierjähriger Besuch der Elementarschule bezw. der Nachweis der im 4. Schuljahre erworbenen Kenntnisse (im einzelnen: 1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, 2. Kenntnis der Redeteile, 3. eine reinliche und leserliche Handschrift, 4. Fertigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben und 5. Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen).

In Amtsgeschäften bin ich an den Schultagen in der Regel von 12—1 (im Sommer von 11½—12½) im Gymnasium und des Sonntags in meiner Wohnung zu sprechen; nur in Fällen, die eine schnelle Erledigung erfordern, nehme ich Besuche auch zu anderer Zeit in meiner Privatwohnung entgegen. Vorherige Anmeldung ist erwünscht.

Dorsten, im April 1911.

Der Direktor:
Dr. Wiedenhöfer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf